

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 5

Illustration: Nach Goethe

Autor: Bohny, Erik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

läßt sich rühren und erläßt ihr die Buße bedingt. Aber welches arme Fraueli würde es wagen, die Gnade des Richters anzurufen, welches naive Gemüt würde nach dieser Warnung nicht Angst haben, die Rechnung für den geschenkten Fünfliber könnte nachher so lauten:

| | |
|--|------|
| Rührung des Gerichtspräsidenten | 5.— |
| Vom Gerichtspräsidenten bei Schilderung der Not des armen Fraueli eine Träne zerdrückt | 1.20 |
| Nachforschungen des Landjägers, ob das Fraueli wirklich nur blaue Milch in der Käseerei holt | 4.80 |
| Nachforschungen des Landjägerkorporals in der Wohnung des Fraueli's zu hinterst im Krachen: | |
| 1. ob wirklich kein Brennholz vorhanden ist | 7.60 |
| 2. ob unter dem Strohsack kein Geld verborgen ist | 3.90 |

Total Fr. 22.50

Vielleicht würde ja die Rechnung etwas bescheidener ausfallen, aber die Warnung (oder ist es eine Drohung) auf dem Strafmandat klingt furchtbar ernst und düster.

Es wird wohl sein wie schon oft: Als der Gesetzgeber den bedingten Straferlaß schuf, wollte er den Richtern ein Mittel zu begründeten Wohltaten in die Hand geben. Dann aber kam das Gesetz in die Hände der Bureaucraten und die sorgten durch Ausführungsbestimmungen, Erlasse und Dekrete dafür, daß die gute Tat des Gesetzgebers illusorisch gemacht wurde. Knut

*

Neue U.S.A.-Tiere

Dem Schweizer-Amerikaner Harold Koib, welcher für sein Leben gern Ochsenchwanzsuppe ißt, gelang es, eine Kreuzung zwischen Rieseneidechsen und Ochsen zu züchten. Diese sogenannten Eidochen haben die Eigenschaft, daß sie Ochsenchwänze besitzen, welche eidechsenhaft immer wieder nachwachsen, wenn man sie ihnen ausgerissen hat. —

Henry Ford ist es gelungen, sein neuestes Serienauto mit einem Esel zu krenzen, so daß dieses Eselmobil nun statt des Auspuffs in regelmäßigen Abschnitten den für die Gemüsezucht so ungemein segensreichen Eselmist von sich gibt. Bereits hat sich ein „Künstlicher Esel-Mist-Trust“ gebildet.

Der Verbrecherhäuptling Capone und der Bandenführer Diamond (beide wohnhaft in Chicago) haben Schwester beziehungsweise Bruder miteinander verknüpft. Die Nachkommenchaft (die künftigen Kaiser von Amerika) muß ja aus wahren Verbrechergenies bestehen — U.S.A. will auch hier den Rekord haben.

Die „Siam Company Ltd.“, Sitz in Philadelphia, hat eine Stachelschweinspezies

herausgebracht, deren Borstenpelz auch noch in gegerbtem Zustande seine Stacheln verschließt, wenn er grob angefaßt wird. Die Damenvelt wird nicht verfehlten, ihre Handtaschen fortan aus diesem extravaganten diebstächerlichen Stachelschweingebohrte anfertigen zu lassen. Demnach wird es künftig von einem, der das Gegenteil von Schwein hat, heißen, er habe Stachelschwein gehabt. Der amerikanischen Prohibition ist ein katastrophaler Geniestreich unterlaufen. Sie haben nämlich elstische Heftoliter in einer Alligatoren-Farm beschlagnahmt Whisky kurzerhand in die Brutteiche geschüttet. In der Folge entwickelten sich nun die jungen Alligatörchen zu Alkoholikodilen. Diese neuen Bestien haben die verblüffende Eigenschaft, daß sie erstens alle Prohibitionsbemalten ratzfahl auffressen; und zweitens daß sie tagelang Krokodilstränen aus echtem Whisky weinen, wenn man ihnen die Pro-

hibitionsparagraphen vorliest. Sie bedeuten daher nichts anderes als den Untergang der Prohibition. So rächt sich die mißachtete Natur.

Hornusser

*

Im „O.“ steht:

„Der Gerichtshof verurteilte M. zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Einschluß, wobei er den bisher unbescholtene Lebenswandel und gewisse milde Urteile für Totschlagsfreidite berücksichtigte.“

*

Über Schönheitschirurgie lesen wir in einem Zürcher Blatt:

„... jedenfalls lassen sich aber die so unschön wirkenden abstehenden Ohren durch eine verhältnismäßig leichte Operation vollständig beseitigen. Dr. S. Alergt Dich ein Glied — — —

Nach Goethe

Erik Bohny



„Mein schönes Fräulein, darf ich Sie in meinen Wagen . . .“

„Bin weder Fräulein, weder schön . . .“